

Namen von Opfern der Hexenprozesse/ Hexenverfolgung Rosenfeld, Baden-Württemberg

Hexenprozess-Karteikarten des 15. bis 17. Jahrhunderts vom Amt Rosenfeld, im Archiwum Państwowe w Poznaniu, Poznan, Polen (= Staatsarchiv Posen, Posen, Polen) (2331 Hexenkarteiarte Rosenfeld).

Der Inhalt der Archivalie enthält folgende Prozesse:

Hexenprozesse des 15. bis 17. Jahrhunderts, Band 35, Rosenfeld (Württemberg), 1578 – 1690, 1 Karte Rosenfeld:

Vischer: Nr. 3762, Karten, 28-38 (HStA Signatur A 209 Bü 1756)

Schneider, Maria: Nr. 3762, Karten, 39-49 (HStA, Signatur: A 209 Bü 1757)

Springer, Margareta, Refrizhausen, 1690: (HStA, Signatur: A 209 Bü 1761)

Vischer, Martin: (HStA, Signatur: A 209 Bü 1760)

Claus, Magdalena, Bergfelden, 1663: HStA, Signatur: A 237a Bü 341)

Steiner, Margaretha, Leidringen, 1603: HStA, Signatur: A 209 Bü 1753)

Lacher, Thomas, Flötzlingen, 1598: (Stadtarchiv Rottweil, II, 1. Abt. Lade III, Fasz. 4, Nr. 1-29) Signatur: 2331

Umschlüsselung von den alten zu den aktuellen Signaturen - Schreiben des Landesarchives Baden-Württemberg, Abt. Hauptstaatsarchiv Stuttgart vom 10.05.2017

Hauptstaatsarchiv Stuttgart

Konrad-Adenauer-Str. 4

70173 Stuttgart

10.05.2017

Bestände A 43 und A 209.

Einige Hexenprozesse:

Maria Schneider - evtl. A 209 Bü 1759 (Fall Hans Schneider)

Margaretha Springer - A 209 Bü 1761

Martin Vischer - A 209 Bü 1760

Maria Vischer - A 209 Bü 1756

Magdalena Claus - A 237a Bü 341

Margaretha Steiner - A 209 Bü 1753

Conrad Aselle (?) - A 209 Bü 1753.

Aus dem Jahre 1572 datiert ein Bericht bzw. eine Eingabe an die Herzogliche Kanzlei wegen Hexereiverdachts, abgefasst ohne Namensnennung (T 2, Nr. 252). Darin heißt es, dass die Antragstellerin und ihre Angehörigen fortwährend gerichtlich belangt würden. Zurückzuführen ist dies wohl darauf, dass die ganze Familie unter Hexereiverdacht stand. Die 12 bis 14 jährige Schwester der Antragstellerin war in Rottweil der Hexerei überführt und verbrannt worden. Auch die Mutter wurde der Hexerei verdächtigt und deren Schwester um 1566 in Rosenfeld verbrannt. Dieser Fall wurde noch nicht im Heimatbuch Rosenfeld aufgearbeitet, nur andere Fälle, so der Fall der 70 Jahre alten Maria Leinßerin, der Müllerswitwe, die am 3. Februar 1652 mit dem Schwert auf dem Galgenberg hingerichtet wurde.

Auch in Rottweil wurden Bürger u.a. auch von Rosenfelder Ortsteilgemeinden (Täbingen) hingerichtet (siehe Namen der Opfer der Hexenprozesse/Hexenverfolgung in Rottweil). ZECK, Mario. 2000. "Im Rauch gehn Himmel geschüggt": Hexenverfolgungen in der Reichsstadt Rottweil. Stuttgart: Ibidem-Verlag. ISBN 3-89821-034-0. Zugleich: Tübingen, Universität, Wissenschaftliche Arbeit im Fach Geschichte für das 1. Staatsexamen, 1995/96.

Der Hexenprozess der Maria Leinßerin, Witwe des Alt Martin Vischer im Heimatbuch „Geschichte der Stadt Rosenfeld“ auf den Seiten 150 ff.

Rede von Kreisarchivar Dr. Zekorn bei der Vorstellung des neu geordneten Stadtarchives Rosenfeld am 03.03.2013

https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=5&ved=0ahUKEwj27aGzsabUAhVHvhQKHUc5CKAQFgg4MAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.rosenfeld.de%2Fuploads%2Fmedia%2FOeffentliche_Vorstellung_Stadtarchiv_Rosenfeld_und_die_Stadtteilarhive_-_PPP.pdf&usg=AFQjCNEUkuIsWSHbo90RSq_EjDrahLvMIg&cad=rja